

Ganz in diesem Sinne handeln Tausende Kollektive unseres Landes, an der Spitze die Kommunisten. Die Jugendbrigade Michael Flach des Cottbuser Stadtbaubetriebes stellt sich mit hohen Verpflichtungen den DDR-Bestwerten bei der Modernisierung von Wohnungen. Im Leistungsvergleich der Wismut-Jugendbrigaden bewährt sich der zeitweilige gegenseitige Austausch von Brigadiern beim Studium der besten Erfahrungen. Im VEG Sternberg wollen sich in der bevorstehenden Ernte die Kollektive beim Mährusch und bei der Strohräumung öffentlich messen. Die Werktätigen des VEB Elektroinstallation Sondershausen wollen die Bestwerte aus den Höchstleistungsschichten anlässlich des Weltfriedenstages auf Dauer stabil halten, um bereits im IV. Quartal das Schrittmaß des Planes 1988 zu finden.

Der Arbeitsplatz
ist ein Kampfplatz
für den Frieden

Wie begründen die Mitglieder der Jugendbrigade Michael Flach ihr Vorhaben? „Wir sind jung“, schreiben sie, „keiner von uns hat die 30 überschritten. Wir haben Ansprüche an das Leben. Der wichtigste heißt Frieden. Doch dauerhafter Frieden wird uns nicht geschenkt. Er muß Tag für Tag in harter Arbeit erkämpft werden. Dazu muß jeder an seinem Arbeitsplatz, seinem Kampfplatz für den Frieden, seinen persönlichen Beitrag leisten.“ Der 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist dieser Jugendbrigade der würdige Anlaß zu neuen Wettbewerbsverpflichtungen. In der Gemeinsamen Direktive des Politbüros, des Ministerrates und des FDGB-Bundeschwerenrates zur Plandiskussion 1988 wird ausdrücklich darauf verwiesen, den Leistungsvergleich als grundlegende Methode der politischen Führung ökonomischer Prozesse zielgerichtet bei der Ausarbeitung des Planes anzuwenden. Indem Aufwand und Ergebnis ständig überprüft, die eigenen Leistungen mit denen der Besten verglichen und die erfolgreichen Erfahrungen genutzt werden, lassen sich die Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik entschieden verbessern, eine hohe Qualität der Erzeugnisse erreichen, Produktivitäts- und Effektivitätsreserven erschließen. Leistungsvergleiche gehören in unserem Lande seit geraumer Zeit zum Alltag vieler Partei- und Arbeitskollektive, sind aus dem Leben in den Kombinat und Betrieben, in den Genossenschaften und staatlichen Einrichtungen nicht mehr wegzudenken. Die Grundorganisationen der SED wissen die Vorzüge dieser Methode wohl zu schätzen und gut zu nutzen. Breit popularisieren sie in der politischen Massenarbeit die Ergebnisse und Erfahrungen der Besten, ihre Haltungen und Beweggründe, ihre Motive, Gedanken und Gefühle. So fördern sie das ständige Suchen und Beschreiten neuer Wege, um den Erfordernissen der Entwicklung zu entsprechen.

Gesicherte
Erkenntnisse von
Parteileitungen

Die von den Besten im Kampf um Spitzenleistungen gesetzten Maßstäbe lassen erkennen, daß das Erreichte noch nicht das Erreichbare ist. So gestaltet sich der Leistungsvergleich zur Auseinandersetzung mit dem erreichten Stand. Er ist eine kritische Herausforderung an jene, die noch zurückbleiben, das Niveau der Besten zu erreichen. Damit ist der Leistungsvergleich nicht auf die Vergangenheit, sondern auf die Zukunft orientiert. Er stellt nicht nur fest, er weist auch die Wege, um neue Reserven zu mobilisieren.

Zahlreiche Grundorganisationen verfügen über gesicherte Erkenntnisse, wie Leistungsvergleiche ergebnisreich zu führen sind.

Erstens: Leistungsvergleiche verlangen ein Klima geistiger Aufgeschlossenheit. Sie kann nur die Frucht zielstrebigener ideologischer Tätigkeit der Grundorganisationen sein. Bei den Funktionären der Parteiorganisationen, den Funktionären der Gewerkschaft und der FDJ, ja, bei allen Werktätigen